

Begebenheiten im Jahre 1970

Dienstag 6. Jänner 1970 Ständchen bei Egger Franz, Steeg 19, anschließend wurde noch beim Ferdin geblasen.

Dienstag 13. Jänner 1970 Ständchen bei unserem langjährigen Diener und Klarinettist Adalbert Schmied zum 60-ger. Es wurde dann noch im Keferkeller eingekehrt und der rüstige 60-ger gefeiert.

Sonntag 25. Jänner 1970 um 14.30 Uhr beim Agathawirt bei der Siegerehrung der Rodler geblasen und anschließend bei einem Fass Bier Kräfte gesammelt.

Samstag 14. Februar 1970 Eisschießen mit St. Agatha. Es waren 70 Schützen, wir haben leider 3:4 verspielt. Es wurde dann noch gemeinsam geblasen und da wurde der Wunsch gehegt, doch ein Gemeinschaftskonzert zu machen.

Samstag 20. Februar 1970 haben wir im Mehrzwecksaal bei der ÖVP Wählerversammlung für Kozina geblasen.

Montag 23. Februar 1970 Ständchen zur silbernen Hochzeit von Hedwig und Hans Klackl, Untersee 104. Mann kann es gar nicht glauben dass der jugendliche Flügelhornist schon 25 Jahre verheiratet ist. Nach dem Ständchen gingen wir zum Ferdin wo noch längere Zeit geblasen wurde.

Mittwoch 25. Februar 1970 um 15 Uhr bei der Wahlveranstaltung der SPÖ für Kreisky im Konsumsaal geblasen.

Samstag 28. Februar 1970 Generalversammlung im Problokal. Beginn 18.25 Uhr, Ende 23.00 Uhr, Anwesend 33 Musiker.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Verlesung der Niederschrift
3. Kassabericht
4. Verlesung der Chronik
5. Bericht des Kapellmeisters
6. Neuwahlen
7. Pachtzins und Reinigungsgebühr
8. Allfälliges

1. Der Obmann begrüßt alle Kameraden und gedenkt der verstorbenen Mitglieder und ersucht zum Zeichen der Pietät sich von den Sitzen zu erheben. Weiters machte er einen Bericht über das abgelaufene Jahr der mit Beifall aufgenommen wurde.

2. Josef Ferdin verliest die Niederschrift vom Vorjahr.

3. Der Kassier Lichtenegger Willi bringt den Kassabericht zur Verlesung, der viel Arbeit machte und eine gute Kassagebarung hat. Der Obmann lobt und bedankt sich unter lautem Beifall für die geleistete Arbeit. Egger Leopold der im Namen der Revisoren Schenner und Geißler auch die Arbeit würdigt, ersucht um Entlastung des Kassiers.

4. Der Chronikführer Egger Leopold verliest unter Beifall die Chronik.

5. Kapellmeister Ferdin macht auch seinen Bericht, aus dem hervorgeht, dass er 57 Proben, 3

Teilproben und von ihm 178 Lehrlingsstunden abgehalten wurden. Der Obmann bedankt sich recht herzlich im Namen aller Musiker und er betont wieder, dass die Kameradschaft ein sehr wichtiger Grundstock ist.

Der Durchschnitt der Gesamtproben war mit 25 Mann, das sind 69%, im ersten Halbjahr 24 und im zweiten Halbjahr 25 Mann, das sind 71% besucht. Die meisten Proben besuchten folgende Musiker wie Klackl Hans nach seinen Aufschreibungen nach berichtete: Ferdin Felix 57, Fenusz Gerhard 57, Greunz Herbert 56, Egger Leopold 55. Weiters erklärte Felix Ferdin und Klackl Hans, daß wir 136 Untestützende und davon 127 zahlende Mitglieder haben, weiters geben 1/3 davon noch Spenden. Außerdem wurde Aufnahmesperre beantragt.

5. Neuwahlen

Obmann:	Pilz Gottlieb, 24 Stimmen
Obmannstellvertreter:	Egger Leopold, 21 Stimmen
Kapellmeister:	Ferdin Felix, 31 Stimmen
Kapellmeisterstellvertreter:	Klackl Hans, 30 Stimmen
Kassier:	Lichtenegger Willi, 30 Stimmen
Kassierstellvertreter:	Greunz Herbert, 28 Stimmen
Schriftführer:	Ferdin Josef, 24 Stimmen

Der Obmann bedankt sich bei jedem und fragt auch ob jeder die Wahl annimmt. Beim Kassier ergaben sich einige Komplikationen, da er auf keine Fall mehr annehmen wollte. Erst nach längerer Debatte und dem Vermerk nur mehr 1 Jahr, ließ er sich noch einmal erweichen, wofür es reichlich Beifall gab. Als Archivar wurde Hans Kieninger einstimmig gewählt.

7. Pachtzins wurde mit S300,-- die Reinigung mit S800,-- beschlossen.

8. Allfälliges: Unterberger Christ sagt, daß man das Spitalgeld auf S100,-- erhöhen soll. Klackl Hans meint bei Ausrückungen wenn es sein muß, einen Kleinbus bestellen, Fenusz meint wenn es möglich ist, doch mit dem eigenen Fahrzeug fahren. Weiters wird der Vorschlag gemacht, noch einige Schlüssel zu kaufen. Als Entschädigung für Kapellmeister und Kassier wurden S300,-- beantragt. Dann folgt eine längere Debatte über Ausflug und Kurkonzerte. Klackl Hans sagt keine Proben am Mittwoch. Dann wurde noch beantragt, für die jungen Musiker Uniformen zu beschaffen. Über Wertungsspiel und Marschmusik wurde auch noch debattiert. Einstimmig kam man überein, dass ein Fest beim Ferdin sicherer sei als die Seekonzerte. Scheutz Josef meint noch, daß wir uns einmal fotografieren lassen sollen. Zum Tag der Blasmusik wurde ein Konzert mit den Agathaern beschlossen, als Gemeinschaftskonzert.

Ostersonntag 29. März 1970 machten wir um 6.00 Uhr Tagreveille. Schenner Hermann ist das erstemal ausgerückt.

Freitag 1. Mai 1970 Umzug der SPÖ. Wir konnten leider nicht blasen, da es sehr schneite, so kamen wir nur bis zum Moisl.

Donnerstag 7. Mai 1970 Tag der Blasmusik. Zur Aufführung gelangte das beschlossene Gemeinschaftskonzert mit St. Agatha beim Ferdin im Pavillon. Vorher hatten wir 2 mal Gemeinschaftsproben im Werk Steeg. Vor der Pause dirigierte Pramesberger Walter und nach der Pause Ferdin Felix. Wir hatten viel Applaus.

Donnerstag 14. Mai 1970. Im Rahmen der Fremdenverkehrswerbung fuhren wir gemeinsam mit der Salinenkapelle Bad Ischl, der Simon Geigen Musi, den Steeger Dirndl, einer Singgruppe, die Schlager Buam, einer Tanzgruppe sowie die Schuhplattler aus Gosau nach Wien. Die Schuhplattler fuhren mit unserem Bus. Um 12.10 wurde beim Ferdin abgefahren. Bis Wien ging es außer einer

Pinkelpause durch. Als wir uns meldeten wurden wir mit einem Lotsen zur Zentralsparkasse gebracht, da bekamen wir etwas zu Essen.

Aber beim Hinauffahren mit dem Lift blieb der Lift stecken, da das Gewicht von Reithiasl Hans, Gamsjäger Fritz, Reith Hans und Scheutz Josef zu groß war, sodass als einer ausstieg, doch der Lift unter großem gepolter die richtige Etage erreichte. Von dort ging es zum Konzerthaus. Wir mussten noch etwa 40 Minuten warten, in dieser Freizeit gingen einige den Durst stillen. Als sie herauskamen waren alle ganz blass, denn sie haben sich im Hotel "Intercontinental" zu teuersten Preisen ein Bier gekauft, sodass der Unterberger Christ für 1 Bier und Schnaps S63,-- bezahlte. Kirchschrager Franz war eben in Wien beim Bundesheer und hat mit uns geblasen. Die Veranstaltung dauerte fast bis 23 Uhr. Dann wurde noch im Gösserkeller eingekehrt. Da gab's dann noch einige Kapriolen mit dem tschechischen Kellner. Von dort wurde dann nach Hause gefahren. Zum Denken gab dann noch die Sache, dass auf der Heimfahrt keine Drängerei um die vorderen Sitze war, eine solche Anziehung hatten die Mädchen aus Gosau. Etwas nach 5 Uhr kamen wir in Au an.

Sonntag 17. Mai 1970 Kurkonzert in der Goiserermühle um 10.30 Uhr.

Freitag 5. Juni 1970 Ständchen bei Scherz Lois in Sarstein zum 50-ger. *Kain Kurt* ist dabei das erstmal mit uns ausgerückt.

Sonntag 7. Juni 1970 Fahrt nach Geinberg ins Innviertel zur Musikkapelle Geinberg, denen wir unser kommen schuldig waren, da sie ja auch bei unserem Musikfest hier waren. Abfahrt war um 7 Uhr und in Geinberg kamen wir um 9 Uhr an. Um 10 Uhr war dann ein Wertungsspiel bei dem wir auch mitmachten. Wir haben den "Tango-Rubin" geblasen, dabei passierte das Missgeschick, dass die I. Klarinetten keine Noten hatten, da diese friedlich im Problokal in Untersee schlummerten, sodass Klackl Hans fast alles auswendig blasen musste. Wir erreichten in der Oberstufe einen I. Rang mit Auszeichnung. Nach dem Umzug fuhren wir dann Richtung Heimat. In Zell am Moos wurde dann noch einmal eingekehrt. Etwas gegessen, getrunken und sehr sehr viel geblasen und ich muss sagen es war eine der besten Unterhaltungen dieses Jahres. Jedenfalls mussten die Lippen von Höller Franz und eines Mädchens gewaltsam voneinander getrennt werden. Wir kamen etwas später nach Hause.

Sonntag 14. Juni 1970 Kurkonzert in der Goiserermühle um 20 Uhr.

Samstag 20. Juni 1970 Kurkonzert beim Ferdin in Au um 19 Uhr.

Samstag 11. Juli 1970 ist eine größere Gruppe am See gefahren.

Samstag 18. Juli 1970 Gartenfest in Au. Beginn 18 Uhr. Wir hatten als Gastkapelle die Musikkapelle Traunkirchen eingeladen. Wir hatten aus Planen ein Zelt gemacht, aber leider war der Wettergott uns nicht besonders gut gesinnt. Es gab Hendl und Bratwürstl in rauen Mengen. Nach dem Konzert wurde dann zum Tanz geblasen.

Sonntag 19. Juli 1970 Gartenfest in Au. Wir haben selbst konzertiert und es hat abends wieder zu regnen angefangen. Tee- und Schnapsbude wurden gut besucht. Es gab wieder Hendl und Würstl. Man kam da zu dem Entschluss, dass ja ein Fest ohne Zelt vollkommen unmöglich wäre, da ja sonst die ganze Arbeit umsonst wäre.

Sonntag 26. Juli 1970 Kurkonzert in der Goiserermühle um 20 Uhr.

Samstag 1. August 1970 Gartenfest in Au. Da wir das Zelt stehen gelassen haben, gab es etwas weniger Arbeit für uns. Als Gastkapelle hatten wir die Musikkapelle Lupitsch eingeladen, welche auch bei uns konzertierte. Unsere Leute wurden dadurch für die Arbeit frei. Pilz Gottlieb, dessen Frau, Hübl Kurt sowie Fenusz und Grill Martin sorgten für das leibliche Wohl an diesem Abend. Aber leider fing es wieder zu regnen an. Beginn war um 18 Uhr, Ende unbekannt.

Sonntag 2. August 1970 Fortsetzung des Gartenfest in Au. Beginn um 17 Uhr , es spielte als Gastkapelle die Musikkapelle Berg. Sonst war alles beim Alten. Tee und Schnaps gingen bei dem Regen auch gut. Es wurden durch den Regen einige Erfahrungen gesammelt.

Sonntag 9. August 1970 Kurkonzert in der Goiserermühle um 20 Uhr.

Samstag 15. August 1970 Kurkonzert beim Haas in Untersee um 17 Uhr.

Sonntag 16. August 1970 Kurkonzert beim Ferdin in Au um 19 Uhr.

Donnerstag 3. September 1970 Ständchen bei Martin Schilcher in Untersee zum 75-ger und Ständchen bei Ferdin Frida in Sarstein der Mutter des Kapellmeisters zum 70-ger.

Samstag 12. September 1970 Bezirksmusikfest mit Wertungsspiel in Goisern. Wir machten dabei auch mit. Das Wertungsspiel fand im Mehrzwecksaal der Hauptschule statt. Wir haben als Pflichtstück den "Tango Rubin" und als Wertungsstück haben wir die "Artistenshow" geblasen. Es gab dafür in der Oberstufe einen ersten Rang. Es war sehr interessant die einzelnen Kapellen konzertieren zu hören.

Sonntag 13. September 1970 ist die kleine Paß oder das Unterhaltungsensemble unter Führung von Gamsjäger Fritz zu einer Almpartie auf den Rinnberg gefahren. Es war sehr lustig und herrliches Wetter.

Freitag 9. Oktober 1970 Ständchen bei Egger Leopold zum 50-ger. Anschließend nach einigen Märschen spielte beim Ferdin unser Unterhaltungsensemble.

Samstag 10. Oktober 1970 Musikausflug nach Krems. Abfahrt war um 8 Uhr beim Ferdin und Haltestelle Untersee.

Wir fuhren mit 2 Autobussen vom Sarsteiner. Den einen Bus mit den Ruhigeren führte Pilz Gottlieb, die etwas lebhaftere Jugend führte Ferdin Felix. Im Autobus wurde auch Bier deponiert, sodass immer etwas Stimmung war. Die Fahrt ging ganz ruhig von statten. Bei uns war herrliches Herbstwetter aber als wir weiter hinunter kamen kam dann der Nebel.

Beim Bus der lebhafteren Jugend saßen zufällig diejenigen mit dem meisten Geld auf einer Seite, was auch als Grund für eine Reifenpanne angesehen werden darf. Aber nach längerer Pause, bei der einstweilen einige Frauen eine Modeschau veranstalteten, ging es dann bis Spitz, wo dann Mittag gegessen wurde. Dann ging die Fahrt nach einigen Märschen weiter bis Krems zur Quartierverteilung. Die lebhaftere Jugend blieb in Krems, die ruhigere gesetzte Jugend kam nach Angern, ungefähr 9 km von Krems entfernt. Als wir dort hinfuhren, sahen wir auf einmal ein größeres Gebäude, ein Neubau ohne Fensterstöcke und ein Witzbold sagte, das ist unser Quartier und siehe da die Worte wurden wahr.

Die Haltestelle vom Bus war genau auf dem Jauchengrubendeckel, sodass vom Geruch jeder gleich ins Haus geflüchtet ist. Wir wurden von der Wirtin empfangen und der Obmann samt Frau wurde ersucht, das Bettenmaterial zu besichtigen. Wir warteten schon eine halbe Stunde, aber er kam nicht. Endlich kam seine Frau kreidebleich im Gesicht und sagte zu mir, bitte schau dir doch das an, im Hinterhof vom Neubau stand ein alter Altbau. Sonst heißt es doch im Lied, über drei Staffeln muß aufsteigen, aber da über drei Stiegen muß aufikräulen und dann warst du in einer sagen wir mit Betten belegten Holzhütte. Es war natürlich alles etwas schockiert, unser Obmann sagte dann noch nach längerer Debatte mit der Wirtin dass dies doch nicht zumutbar sei, wir kommen doch aus einem Fremdenverkehrsgebiet und wissen wie ein normales Quartier aussieht. Er meinte auch alles einsteigen wir fahren wieder. Da aber abends ein gemeinsamer Abend in Krems angesetzt war, einigte man sich schließlich und blieb. Reithiasl Hans, Reith Hans samt Gattin und Klackl Hans samt Gattin bekamen noch in Krems ein Quartier. Der Preis für diese tolle Pension war S85,- für Nächtigung, Abendessen und Frühstück. Aber das schönste von allem war das Clo. Wenn eine Frau am Abort saß und zu gleich ein Mann an der Pissrinne stand, musste die Frau die Füße heben sonst hätte sie nasse Socken bekommen.

Nach dem Abendessen kamen wir ja alle in Krems zusammen, es wurde gegessen, getrunken und getanzt. Es war ein sehr gemütlicher froher Abend, so tat auch der Wein das seinige das die Unterhaltung so gemütlich wurde. In der Zeit zwischen 23 Uhr und 23.30 Uhr bestiegen dann die ruhigeren Generationen den Bus. Es kam da zu einer kleinen Auseinandersetzung denn vom anderen Bus war Grill'n Christ samt Frau als Kavalier und Vorbild für die Jugend zu uns herüber gekommen. Jedenfalls wollte er erst später heimfahren, da es anfangs geheißen hat es wird 2 mal gefahren, so blieb er dann beim Höller Franz nach einem Nachtlokalbummel in Krems.

Wir fuhren dann in unsere Pension. Beim Schlafengehen kam dann noch eine kleine Hetz zustande. Geißler Heinrich, Mourek Franz und Lenz'n Hansl lagen auf einer Bude, Reisenauerbauer samt Frau in der nächsten. Bei mir hatte sich aber unter meinem Kopf ein Hamster oder eine Maus ein Vorratsmagazin eingerichtet, es raspelte die ganze Nacht den die Decke war aus Weichfaserplatten. Die ganz Jungen unseres Busses, Schenner Hermann, Feichtner Erich und Thalhammer Hermann waren der Obhut des Musidat anvertraut und hielten sich sehr gut.

Am nächsten Morgen fuhren wir noch nach Langenlois, dabei passierte uns ein Missgeschick, das wir die nach Krems gezogenen dort vergaßen. Aber nicht einmal dem Lenz'n Hans fiel es auf, dass seine Frau nicht da war, er meinte nur, darum ist es so schön ruhig. Mittag wurde wieder beim selben Wirt in Krems gegessen, wo wir abends waren und man muss sagen, sehr gut und preiswert.

Am Nachmittag begann wieder die Heimreise. In Altmünster wurde noch einmal eingekehrt und jeder freute sich wieder auf ein gutes Bier. Von dort ging's dann in den heimatlichen Hafen.

Montag 7. Dezember 1970 Ständchen bei Schilcher Gustav zum 50-ger. Anschließend gingen wir zum Haas, wo dann noch die Unterseer Gruppenband spielte.

Sonntag 27. Dezember 1970 Ständchen bei Kirchschrager Franz, See 20, zum 70-ger. Beim Haas wurde dann noch den Klängen unseres Ensemble gelauscht.

Dienstag 29. Dezember 1970 2 Gruppen Neujahrblasen.

Mittwoch 30. Dezember 1970 2 Gruppen Neujahrblasen.

Am Ende des Jahres ist die Kapelle 37 Mann stark. Ausgetreten sind Unterberger Christian, Lasern 71 und Grill Leopold.

Ausrückungen wurden insgesamt 36 gemacht.

*mit Gut Klang
der Chronikführer
Egger Leopold*